

1 MANN

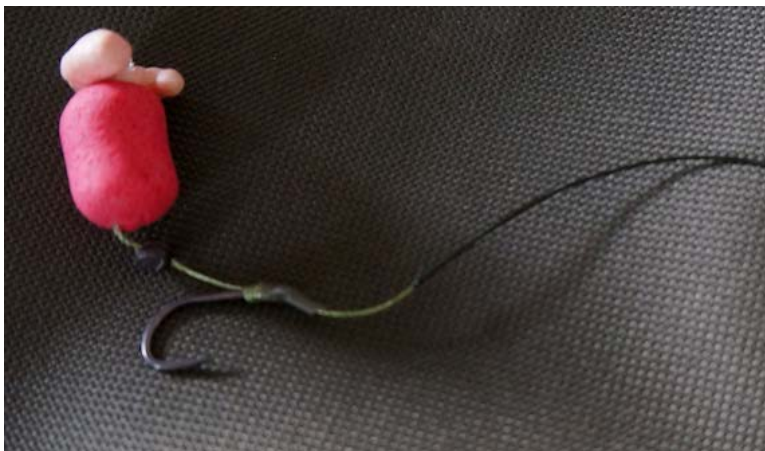
3 TAGE

3 SEEN

Part 2

Die Rückfahrt verging wie im Flug, ein kleiner Zwischenstopp am „Fressbalken“ Würenlos kalte Getränke kaufen, dass war zumindest der Plan leider hatten wohl einige Leute die selbe Idee, denn die Flaschen im Kühlregal waren allesamt nicht wirklich eine Erfrischung. Hauptsache Flüssigkeit dachte ich mir, das Thermometer zeigte schon wieder Temperaturen deutlich über 30° und ich war froh mal nicht im Stau zu stehen. Nach meinem Boxenstopp ging es weiter zum nächsten Gewässer, noch kurz das Patent besorgen und ich war ready, nja nicht ganz, ich musste noch Tackle schleppen und das bei der Hitze. Da Hampi sich etwas verspätete machte ich erst einen kleinen Spaziergang zum See, um zu schauen ob der Platz auch frei sei. Einige Leute waren am baden die einen mit Bikini andere ohne, wie mein Blick durchs Gebüsch ergab. Tja der Sommer soll auch seine Vorzüge haben...

Kurze Zeit später rollte Hampi alias Mr. Chody auf den Parkplatz und wir beluden die Trolleys und machten uns auf den Weg zum Angelplatz, der glücklichweise schön schattig war. Mr. Chody war so nett unsere nächtlich Unterkunft zu errichten während ich versuchte meine Rute ins Wasser zu bringen ohne all zuviel Chaos zu fabrizieren. Die Rute landete nach längerer Zeit im Wasser, ebenso wie das Futter. Danach ging es ans aufräumen, den ich hatte es mal wieder nicht geschafft mein Tackle aufzubauen ohne ein Chaos zu veranstalten. Ach ja der Platz wurde grosszügig mit Grundfutter und Partikeln befeuert, leider löste sich das Grundfutter sehr langsam auf wie ich später merkte. Als Köder diente ein pinker Red Dream Popup Dumbel und obendrauf eine Gummicrevette.



Irgendwann war dann alles aufgebaut und auch Hampi hatte seine Ruten im Wasser, allerdings nicht wie gewohnt mit einem Chody bestückt sondern zweimal L.L.Frucht mit zwei verschiedenen Plastikmaiskörnern obendrauf, zu Testzwecken wie er meinte. Kurze Zeit nach dem wir mit aufbauen fertig waren, fielen die ersten Regentropfen aufs Wasser und die Badegäste verzogen sich ziemlich schnell. Der Regen wurde immer heftiger und ich war froh das Hampi uns ein Dach über dem Kopf gebaut hatte. Leider liessen die Fische etwas auf sich warten. In der Dämmerung kam dann noch Mr. Bait Brother himself Dani Schiesser auf Besuch und kurze Zeit später lief meine Rute ab. Yes, dachte ich zweite Herausforderung gemeistert. Der Regen prasselt mittlerweile ziemlich ungemütlich vom Himmel und es wurde merklich kühler. Wir liessen den Abend bei einer gemütlichen Tasse Kaffee Baileys ausklingen und schmiedeten grosse Zukunftspläne. Dani verabschiedete sich, den er musste am nächsten Tag wieder arbeiten. Wir machten es uns für die Nacht gemütlich und schiefen gut und wurden leider erst morgens um 6 von einem Run mit folgen geweckt.



Morgens, 6 Uhr ein Run auf meiner Rute ich sprang auf und rannte zum Pod konnte diesen aber nicht daran hindern anderthalb Meter vornüber ins Wasser zu fallen und konnte der Rute nur noch zusehen wie sie hinter dem Baumecken verschwand..... Was war passiert? Ich hatte am Abend zuvor den Freilauf etwas härter eingestellt damit die Fische nicht hinter besagtem Baumecken flüchten konnten, so weit zumindest die Theorie. Leider hatte ich aber die Kraft der Fische unterschätzt und die Rute zu wenig fest gemacht. Da stand ich jetzt, und bekam dafür die Quittung, ich war ziemlich sauer auf mich selber und fluchte laut vor mich hin. Hampi hatte nur ein Teil der ganzen Geschichte mit bekommen und hatte nur fragende Blicke. Hastig erklärte ich ihm die Situation dann dämmerte es auch ihm, was gerade passiert war. Ich lief am Ufer auf und ab und suchte verzweifelt nach einer Möglichkeit meine Rute wieder zu finden. Keiner wusste so genau wie es hinter dem Ecken aussah nur das dort viele Hindernisse lauern sollten. Ich beschloss hinter den Ecken zu schwimmen und die Rute zu suchen, ich musste es wenigstens versuchen. Also Hosen ausgezogen und ab ins zum Glück warme Wasser langsam tastete ich mich vor immer auf der Suche nach einer Schnur oder einem Stück Metal oder endlichem. Das Wasser unter den Bäumen ging mir bis zum Hals und der Grund viel steil ab und es lag viel Totholz im Wasser. Mir rasten viele

Gedanken durch den Kopf Geschichten von armdicken Aalen und grossen Welsen die sich ja gerne im Totholz aufhalten sollen... Dan plötzlich etwa 8 Meter vor mir ein Schwall an der Oberfläche ganz unter den Bäumen, dass könnte doch der Fisch sein der noch an meiner Rute hing schoss es mir durch den Kopf also nichts wie hin als ich bis auf etwas 2 Meter heran gekommen waren spürten meine Füsse plötzlich eine Schnur die im einen dicken Ast unter Wasser gewickelt war ich tauchte in die trübe Brühe und Tastete mich am Grund vor. Kurz auf getaucht, die Schnur war noch neu könnte meine sein dachte ich. Also versuchte ich sie zu lösen, nach einigen Minuten schaffte ich es und folgte der Schnur in die Richtung wo ich die Rute vermutete. Ich war überglücklich als die Rutenspitze aus ca. 5 Meter Wassertiefe auftauchte. Mit einem Blauen Auge davon gekommen, oder wie Hampi treffend sagen würde, den Fehler sprichwörtlich selber ausgebadet.

Mr. Chody machte erst mal eine Runde Kaffee Baileys den ich jetzt gut gebrauchen konnte. Ich machte meine Rute wieder scharf, diesmal mit offenen Freilauf, danach ging es abwechselnd los mal lief die Rute bei Hampi mal bei mir. Es regnete immer noch aus Eimern und mir graute davor das Tackle zusammen zupacken um zum nächsten See zu moven. Irgendwann gegen Mittag biss ich in den saueren Apfel und versuchte mein Tackle so trocken wie möglich ins Auto zu bringen Hampi wartete noch bis der Regen aufhörte. Für mich ging es ab nach Hause um das unnötige Tackle auszuladen und Wasser und Proviant für die dritte und letzte Herausforderung einzuladen. Ob wir auch die letzte Herausforderung gemeistert haben lest Ihr in Part 3 von 1 Mann 3 Tage 3 Seen.